

16. Juli 2009

ePaper | [www.suedwest-aktiv.de](http://www.suedwest-aktiv.de)


15. Juli 2009

[Drucken](#) | [Versenden](#)

KOMMENTAR: BILDUNGSSTREIK

## Dann lieber gar kein Streik!

Als Mitte Juni bundesweit 270 000 Schüler und Studenten durch die Straßen zogen oder Hörsäle besetzten, um gegen die Bildungspolitik von Bund und Ländern zu demonstrieren, glänzten die Ulmer bewusst durch Abwesenheit. Brav: Klausuren und Abi-Vorbereitung gingen vor. Immerhin einigte sich ein Aktionsbündnis darauf, die Streikwoche nachzuholen – kurz vor den Ferien, wenn notenmäßig nichts mehr anbrennen kann.

Was nun diese Woche unter dem Motto „Ulmer Bildungsstreik“ stattfand, war, wie zu erwarten, bescheiden. Beziehungsweise zum Erbarmen. Am Protestzug durch die Stadt nahmen gestern keine 70 Schüler und Studenten teil, für eine Podiumsdiskussion mit Politikern interessierte sich gerade mal ein Dutzend junger Leute. Dann lieber kein Streik!

Dass linke Jugendverbände zu den Hauptorganisatoren gehörten, kann nicht als Argument für die Fast-Null-Beteiligung herhalten. Anlass zu Kritik und Diskussionsstoff gibt es genug – unabhängig von parteipolitischen Präferenzen. Stichworte: G 8, dreigliedriges Schulsystem, Studiengebühren, Bachelor-/Master-System.

Der „Ulmer Bildungsstreik“ lässt deshalb nur vier Schlüsse zu. Entweder die Jugend interessiert sich kein bisschen für Bildungspolitik; oder sie besteht überwiegend aus angepassten Strebern; oder sie ist mit dem gegenwärtigen Bildungssystem vollauf zufrieden; oder sie hat schon resigniert. Alle Varianten sind gleichermaßen trostlos. (cmy)

Weitere Artikel zu diesem Thema :

- = [60 Schüler und Studenten protestieren](#)

---

[mehr aus Lokal ...](#)


---

KOMMENTAR:

von T- vor 1 Stunde

Die Demo ist der erste Auftakt zu einer streikenden Studierendenschaft, das ist nicht leicht und man kann auch am Anfang nicht mit viel Resonanz rechnen.

Was den Aufruf "Dann lieber gar kein Streik" angeht, dasselbe kann man über die von Fehlern und persönlichen Meinungen behaftete Berichterstattung hier ebenso sagen.

was Punkt 6 von Streikbrecher angeht:

Der eine Tag macht die Zeit, die wegen einem miesen System tagtäglich verschwendet werden auch nicht mehr fett.

In dem Sinne, gute N

[antworten](#)

von T- vor 1 Stunde

interessiert sich nicht für Bildungspolitik:

-Es interessiert sicher jeden Arbeitnehmer wenn bei ihm gekürzt wird, doch nicht mal ein Bruchteil derer geht auf die Strasse.

angepasste Streber:

- muss man auch sein, um nicht aus dem maroden System rauszufliegen.

vollauf zufrieden:

- da höre ich als jemand des ersten Bachelorsemesters  
aber aus allen Ecken aber was ganz anderes.  
resigniert:  
- was bei den Mitbestimmungsmöglichkeiten die wir  
haben auch verständli

[antworten](#)

von T- vor 1 Stunde

... ist jeder Streikende wichtig  
(Abgesehen davon dass dieser Beitrag bewertend sowie subjektiv berichtet ist und mal  
absolut die Presse auf dieser Seite als Grossbuchstabendblatt bloßstellt, das es seit  
dem ersten Beitrag zu dem Thema, der noch weiter von der Realität entfernt war, für  
mich ist ).  
Zu den 4 Schlüssen:

[antworten](#)

von T- vor 1 Stunde

nicht so aktiv sind ist nichts neues.  
Was generell stört ist die Berichterstattung der Presse hier, es waren nach Zählung 93  
Teilnehmer, die Podiumsdiskussion an der Uni ist nach der o.g. Meldung nicht mal von  
der Presse besucht worden, trotzdem wird diese natürlich sofort als unterbesucht  
dargestellt.  
Was die Politiker angeht, wenn 2/3 dieser gleich mal Pauschal absagt, obwohl 2  
stunden an einem Abend nicht die Welt sind, zeigt dass diese wohl noch nicht genug  
bestreikt werden, und damit

[antworten](#)

von T- vor 1 Stunde

Mag sein dass viele Dinge nicht so gelaufen sind wie das geplant war, liegt aber auch  
daran dass die beteiligten Leute zum ersten Mal so etwas auf die Beine gestellt haben.  
Kritik ist immer schön, vor allem wenn Sie aus dem Lager der unbeteiligten  
Daheimsitzer kommt.  
Was die Beteiligung angeht, zum einen hat es geregnet, was die Motivation generell  
senkt, zum anderen wurden teilweise Schülern Strafen angedroht, sollten diese dem  
Unterricht fernbleiben. Dass die Ulmer Studenten allgemein...

[antworten](#)

von **Streikbrecher** vor 4 Stunden

6. Ein Streik macht nur dann Sinn, wenn man den Bestreikten schaden kann und sich  
dadurch nicht selbst am meisten schadet.  
7. Niemand weiß, was für Politiker überhaupt bei dem Gespräch waren. Die  
Informationspolitik vom AK Bildungsstreik war mangelhaft.

[antworten](#)

von **Streikbrecher** vor 4 Stunden

Leider sind hier nur 500 Zeichen erlaubt, also hier weiter:  
3. An der Uni fangen die Klausuren JETZT an. Das Timing für Studenten war also total  
beschissen.  
4. Die Ziele des AK Bildungsstreik waren absolut dämlich: "überfüllte Studiengänge  
abschaffen"  
5. Viele Studenten engagieren sich WIRKLICH. Dafür gibt es Fakultätsrat,  
Studienkommission, Prüfungsausschuss, AStA, StuVe, Fachschaftrrat, etc. pp. wenn  
man das resignieren nennt, bitte.

[antworten](#)

von **Streikbrecher** vor 4 Stunden

Bitte? Eine so unverschämte Reaktion auf das Fernbleiben bei dieser Veranstaltung  
hätte ich nicht gerechnet.  
1. "Dass linke Jugendverbände zu den Hauptorganisatoren gehörten, kann nicht als  
Argument für die Fast-Null-Beteiligung herhalten."  
Doch, kann es. Ich lasse mich nicht von der Linken oder einer anderen politischen  
Gruppierung von linksaußen zu Wahlkampfzwecken missbrauchen.  
2. Der Streik war derart dilettantisch aufgezogen, dass sich jeder schämen musste,  
wenn er daran teil nahm.

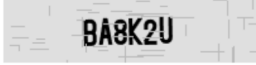
[antworten](#)

 bereitgestellt von webnews.de

Schreiben Sie Ihren Kommentar (0 / 500 Zeichen)

Ihr Name:

Ihr Kommentar:



Captcha:



[Drucken](#) | [Versenden](#)

---

[Amoklauf in Winnenden](#) | [Zeitung in der Schule](#) | [Aktion 100.000](#) | [Der Fall Merckle](#) | [Märklin in der Krise](#)  
[Abo-Service](#) | [Bildergalerie](#) | [Branchenbuch](#) | [ePaper](#) | [Impressum](#)  
[Stellen & Jobs](#) | [Autos](#) | [Immobilien](#) | [Familien](#) | [Mediadaten](#) | [Anzeige aufgeben](#)